

Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz
gemeinnützige GmbH
(GLKN)

Lagebericht

2016

Bericht der Geschäftsleitung zum Geschäftsverlauf und der
wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Inhalt

I.	Gesellschaftsrechtliche Grundlagen.....	3
II.	Rahmenbedingungen	3
	a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	3
	b) Branchenbezogene Entwicklung	4
III.	Geschäftsverlauf und Lage	6
	a) Ergebnisentwicklung	7
	b) Vermögenslage und –struktur.....	8
	c) Finanzlage und Kapitalstruktur.....	9
	d) Entwicklung im Personalbereich	10
IV.	Voraussichtliche Entwicklung und die wesentlichen Chancen und Risiken	10
	a) Chancen	10
	b) Risiken	11
V.	Ausblick.....	12
	Ausblick auf die Jahre 2017 und 2018.....	12

I. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft „Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH“ (GLKN) wurde auf Grundlage eines Beschlusses des Kreistags vom 28. November 2011 am 15. Dezember 2011 gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 19. Dezember 2011.

Mit Konsortialvertrag vom 26. Juli 2012 vereinbarten der Landkreis Konstanz, die Spitalstiftung Konstanz und die Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH die Aktivitäten des Klinikums Konstanz und die der Krankenhäuser der HBH GmbH in Singen, Radolfzell, Engen und Stühlingen unter einer gemeinsamen Gesellschaft in der Rechtsform einer GmbH, „Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH“ (GLKN) zusammenzuführen.

Am 12. Dezember 2012 erfolgte die Einbringung der zuvor neu gegründeten Krankenhausbetriebsgesellschaften Konstanz und Hegau-Bodensee-Klinikum Singen in die GLKN.

Seitdem hält der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH 100 % der Geschäftsanteile an der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Klinikum Konstanz mbH und der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee Klinikum mbH.

Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH betreibt ein Krankenhaus am Standort Konstanz. Die Gesellschaft hält darüber hinaus 94,98 % der Aktien an der Vincentius-Krankenhaus AG Konstanz.

Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee Klinikum mbH betreibt Krankenhäuser an den Standorten Singen, Radolfzell und Stühlingen sowie Seniorenpflegeheime in Engen und Gailingen. Die Gesellschaft hält darüber hinaus 100 % der Anteile an der HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH, 100 % der Anteile an der HBH-Service GmbH und 50,85 % der Anteile an der Hegau-Jugendwerk GmbH.

II. Rahmenbedingungen

a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2015 um 1,7 % und 2014 um 1,6 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,4 % lag.

Der Finanzierungsüberschuss des Staates betrug im Jahr 2016 nach aktualisierten Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes 23,7 Milliarden Euro. Das ist absolut gesehen der höchste Überschuss, den der Staat seit der deutschen Wiedervereinigung erzielte.

Den höchsten Überschuss im Jahr 2016 realisierte dabei die Sozialversicherung mit 8,2 Milliarden Euro. Sie konnte damit absolut gesehen ihre finanzielle Situation im Vergleich zu den anderen staatlichen Ebenen am stärksten verbessern.

b) Branchenbezogene Entwicklung

Die Bruttowertschöpfung der deutschen Gesundheitswirtschaft betrug im Jahr 2016 rund 12 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Dies entspricht in etwa jedem achten Euro. Gleichzeitig ist sie Arbeitgeber für 7 Mio. Menschen in Deutschland. Darüber hinaus sind ihr rund 8,2 Prozent der gesamtdeutschen Exporte zuzuschreiben – und das obwohl die Branche einen Großteil ihrer Wertschöpfung durch die Erbringung von Dienstleistungen am Patienten erzielt. Die zentralen ökonomischen Kennzahlen der Gesundheitswirtschaft weisen im Vergleich zur Gesamtwirtschaft überdurchschnittliche Wachstumsraten auf.

Die gesetzlichen Krankenkassen wiesen im 1. Halbjahr 2016 einen Überschuss von 598 Mio. Euro aus. Einnahmen in Höhe von rund 111,6 Mrd. Euro standen nach den vorläufigen Finanzergebnissen des 1. Halbjahres 2016 Ausgaben von rund 111 Milliarden Euro gegenüber. Dabei verzeichneten sämtliche Kassenarten ein positives Ergebnis. Im 1. Halbjahr 2015 hatten die Krankenkassen noch ein Defizit von 491 Mio. Euro ausgewiesen. Das Finanzergebnis der Krankenkassen hat sich damit im Vergleich zu den ersten 6 Monaten des vergangenen Jahres um rund 1,1 Mrd. Euro verbessert. Die Finanzreserven der Krankenkassen liegen nunmehr bei 15,1 Mrd. Euro.

Entwicklung im Krankenhausbereich:

Durch die geringe Steigerung des Landesbasisfallwerts Baden-Württemberg in Höhe von nur 1,41% konnte im Jahr 2016 keine wesentliche Verbesserung der Finanzierungssituation im Krankenhausbereich erreicht werden. Die seit Jahren bestehende Finanzierungslücke der Tarifkostensteigerung hat sich durch diese niedrige Basisfallwertsteigerung noch weiter erhöht.

Veränderungsrate für 2016

Das Bundesministerium für Gesundheit hat am 03.09.2015 die durchschnittliche Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen aller Mitglieder der Krankenkassen je Mitglied nach § 71 Abs. 3 SGB V bekannt gegeben. Die Veränderungsrate beträgt im gesamten Bundesgebiet + 2,95%. Die Veränderungsrate gilt als Obergrenze für die Steigerung des Landesbasisfallwerts.

Orientierungswert für Krankenhäuser 2015 / Veränderungsrate für 2016

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht gemäß den Vorgaben des Krankenhausentgeltgesetzes den sogenannten Orientierungswert für Krankenhäuser. Er gibt die durchschnittliche jährliche prozentuale Veränderung der Krankenhauskosten wieder, die ausschließlich auf Preis- oder Verdienständerungen zurückzuführen ist. Der am 30.09.2015 veröffentlichte Orientierungswert für das Jahr 2016 beträgt 1,57 % und liegt damit unter der Veränderungsrate für 2016 in Höhe von 2,95 %. Nach § 10 Abs. 6 Satz 5 KHEntgG entspricht in diesem Fall der Veränderungswert der Veränderungsrate.

Landesbasisfallwert 2016 Baden-Württemberg

Die Verhandlungspartner auf Landesebene vereinbarten im Ergebnis für 2016 eine Steigerung des Basisfallwerts (mit Ausgleichen) von nur 1,41%.

Versorgungszuschlag 2013, 2014, 2015 und 2016

Seit dem 1. August 2013 erhalten die somatischen Krankenhäuser einen bundeseinheitlichen Versorgungszuschlag, der als prozentualer Aufschlag auf die DRG-Fallpauschalen ausgestaltet ist. Er beläuft sich ab dem 1.08.2013 auf 1,0 % und für die Jahre 2014 ff. auf 0,8 %.

Für 2016 wurde der Versorgungszuschlag in der bisherigen Höhe für ein weiteres Jahr beibehalten.

Hygiene-Förderprogramm

Mit dem Hygiene-Förderprogramm sollen in den Jahren 2013 bis 2019 insbesondere die Neueinstellung und Aufstockung vorhandener Teilzeitstellen von Hygienepersonal sowie die Fort- und Weiterbildung von Ärzten und Pflegekräften zu qualifiziertem Hygienepersonal gefördert werden. Die Einrichtungen des Gesundheitsverbundes profitieren über die Einrichtung des neuen Zentralinstituts für Hygiene vom Förderprogramm.

Mehrleistungsabschlag

Das sog. Pflegestärkungsgesetz sieht ab 2015 eine Verlängerung der zweijährigen Geltungsdauer des Mehrleistungsabschlags vor. Die für das Jahr 2014 zusätzlich vereinbarten Leistungen unterliegen demnach auch in 2015 und 2016 dem 25%igen Abschlag.

III. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2016 war im Wesentlichen geprägt durch den weiteren Vollzug der Landkreislösung.

Das medizinische Konzept wurde von einer klinikinternen, interdisziplinär zusammen gesetzten Strukturkommission unter Einbeziehung aller Chefarzte des Gesundheitsverbunds und unter Einbeziehung eines externen Gutachters entwickelt. Es ist ein Leitfaden für die Entwicklung des medizinischen Angebots, der in einem dynamischen Prozess in Anpassung an die Bedürfnisse der Bevölkerung im Landkreis Konstanz und in Anlehnung an den medizinischen Fortschritt ständig fort geschrieben werden soll. Damit wird die Zukunftsfähigkeit des Gesundheitsverbunds langfristig gesichert.

Der Gesundheitsverbund führt seine Betriebsgesellschaften und Einrichtungen aus einer einheitlichen Verwaltungsstruktur heraus. Die GLKN erbringt zentrale Dienstleistungen im Leitungs- und Verwaltungsbereich für die Betriebsgesellschaften. Außerdem sind beide Schulen für Gesundheits- und Pflegeberufe bei der Holding angesiedelt.

Die Laboratorien der Betriebsgesellschaften wurden im Jahr 2015 organisatorisch in der Holding angesiedelt.

Der Gesundheitsverbund hat 2015 ein verbundweit zuständiges Institut für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention eingerichtet und mit Prof. Markus Dettenkofer mit einem eigenen Chefarzt ausgestattet. Prof. Dettenkofer, ein ausgewiesener und bundesweit gefragter Fachmann auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene.

Seit dem 1. Juli 2016 ist Dr. Ulrike Scheske-Zink die neue und zugleich erste verbundweite Abteilungsleiterin für das Qualitätsmanagement(QM) im Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN).

Im Rahmen des Integrationsprozesses fand am 01. Dezember 2016 ein erster Verbundtag statt.

Besondere Ereignisse 2016 (auf Ebene der Beteiligungen) waren:

Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH

Das Haus am Schöpfbach wechselte zum 1. Mai den Besitzer. Ein Bad Säckinger Immobilienunternehmen hat die ehemalige Eggbergklinik von der früheren HBH GmbH erworben.

Der Aufsichtsrat des Gesundheitsverbunds hat in seiner Sitzung am 16. März 2016 beschlossen, die Senioren pension Friedrichsheim Gailingen zum Ende des Jahres zu schließen. Hauptursache für die Schließung ist die Heimmindestbauverordnung, die spätestens ab 2019 für alle Altenheime im Land gilt. Da das Gebäude komplett unter Denkmalschutz steht, ist ein Umbau im Sinne der Verordnung nicht möglich. Da das Haus zudem seit Jahren nicht kostendeckend betrieben werden konnte und die Gewinnung examinierter Fachkräfte für das Altenpflegeheim in Gailingen immer schwieriger wurde, entschloss sich der Aufsichtsrat zu diesem Schritt. Der Betrieb wurde zum Jahresende 2016 schrittweise eingestellt. Die Senioren pension Friedrichsheim Gailingen hat früher als ursprünglich geplant zum 15. September ihren Betrieb eingestellt.

Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH

Das letzte Quartal 2016 war geprägt durch die Diskussion um die Geburtshilfe Radolfzell, nachdem die Belegärzte erklärt haben, sie könnten die neue stark erhöhte Haftpflichtprämie ab 2017 nicht mehr bezahlen.

Das Logistikzentrum feierte am 26. Oktober Richtfest – am Klinikum Konstanz entstehen die neue Zentralapotheke und das neue Zentrallager des Gesundheitsverbunds.

Im Jahr 2016 wurden die Bautätigkeiten am Klinikum Konstanz konsequent fortgesetzt.

Der Neubau des Funktionstrakts sowie der Neubau Vincentius-Krankenhaus AG schreiten planmäßig voran. Die Inbetriebnahme ist für April 2018 geplant.

Die Geschäftsleitung bewertet den Geschäftsverlauf in 2016 als zufriedenstellend.

Die Gesellschaftsanteile an der Gesundheitsholding Landkreis Konstanz stellen sich unverändert wie folgt dar:

Landkreis Konstanz: 52 %

Spitalstiftung Konstanz: 24 %

Fördergesellschaft 24 %

Der Geschäftsverlauf 2016 entwickelte sich überplanmäßig. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2016 geplanten Überschuss in Höhe von T€ 290 wird ein Überschuss von T€ 557 erzielt.

Abweichungen ergeben sich insbesondere aufgrund der Garantiezinszahlungen für Vorjahre (2014 und 2015).

a) Ergebnisentwicklung

Ergebnisentwicklung		
Ertrags- und Aufwandsposten	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Betriebserträge	9.097	8.503
Betriebsaufwendungen	-8.703	-8.304
Betriebsrohergebnis	394	199
Abschreibung Anlagevermögen	-11	-6
Finanzergebnis / Beteiligungsergebnis	215	11
Neutrales Ergebnis	-40	-32
Steuern	-1	-33
Betriebsergebnis	557	139

Im Geschäftsjahr wurden aus den für die einzelnen Betriebsgesellschaften erbrachten Dienstleistungen im Verwaltungs- und Finanzbereich Erträge erzielt.

Außerdem sind seit dem Berichtsjahr 2014 auch die Schulen für Gesundheits- und Pflegeberufe, die bisher von den beiden Betriebsgesellschaften getragen wurden, bei der GLKN angesiedelt.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 wurden die Laboratorien sowie das zentrale Hygieneinstitut zusätzlich in der Holding angesiedelt.

Im Finanzergebnis sind die Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen und Garantieverzinsungen gegenüber den Gesellschaftern dargestellt. Abweichungen ergeben sich insbesondere aufgrund der Garantiezinszahlungen für Vorjahre.

Ergebnisentwicklung		
Rentabilität	2016 in %	2015 in %
Eigenkapitalrentabilität	51,73%	26,67%

b) Vermögenslage und -struktur

Vermögenslage und -struktur		
Kennzahlen	2016 in %	2015 in %
Anlagenintensität	85,66%	95,50%
Abschreibungsquote	65,60%	44,58%
Umlaufintensität	14,24%	4,46%
Forderungsquote	0,02%	0,02%

Der Rückgang der Anlagenintensität resultiert aus der gestiegenen Bilanzsumme.

c) Finanzlage und Kapitalstruktur

Finanzlage und Kapitalstruktur		
Kennzahlen	2016 in %	2015 in %
Eigenkapitalquote 1	2,12%	1,14%
Eigenkapitalquote 2	2,14%	1,14%
Selbstfinanzierungsgrad	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	97,86%	98,86%
Betriebskapital (in TEUR)	1.544	1.443
Liquidität 1. Grades	28,3%	30,5%
Liquidität 2. Grades	127,2%	344,8%
Liquidität 3. Grades	127,2%	344,8%

Die Kennzahlen zur Finanzlage und Kapitalstruktur zeigen ein verzerrtes Bild: Die hohe Fremdkapitalquote resultiert aus einem seit der Verbundgründung der Gesellschaft langfristig zur Verfügung stehenden Darlehen der Gesellschafter.

Die Liquiditätssituation hängt maßgeblich von der Entwicklung der Betriebsgesellschaften ab und war im Berichtsjahr unkritisch.

d) Entwicklung im Personalbereich

	IST	IST
Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH	2016	2015
Angabe in Vollkräften, 100 %		
Gesamtsumme	51,83	50,52
Pflegedienst	0,00	0,16
Funktionsdienst	0,00	0,13
Technischer Dienst	2,00	2,00
Verwaltungsdienst	8,72	7,24
Personal der Ausbildungsstätten	15,68	15,47
Ärztl. Dienst	0,8	0,8
Sonderdienst	0,68	0,8
Medizin.Techn. Dienst	23,95	23,92

IV. Voraussichtliche Entwicklung und die wesentlichen Chancen und Risiken

Die mittelfristige Entwicklung wird wesentlich durch das weitere Zusammenwachsen des Gesundheitsverbundes auf der einen Seite und die politischen Rahmenbedingungen auf der anderen Seite bestimmt sein. In beiden Feldern sind diverse Chancen und Risiken zu identifizieren.

Aufgrund der ausschließlich verbundinternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen sowie des hohen Gewichts der Beteiligungen an den Krankenhausbetriebsgesellschaften in Singen und Konstanz hängt die Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich von der Entwicklung der beiden Betriebsgesellschaften und damit auch von der Entwicklung der Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen ab.

a) Chancen

Die Chancen für den Gesundheitsverbund generieren sich in den kommenden Jahren insbesondere aus den Potenzialen der Landkreislösung. Dabei spielt der Abbau von Doppelstrukturen eine zentrale Rolle. Mit diesem Ziel werden sowohl in den medizinischen Leistungsbereichen als auch im Bereich der Administration Abteilungen und Leitungsstrukturen zusammengeführt. Mit diesem Vorgehen werden abgestimmte Strukturen im Verbund geschaffen, die sowohl eine abgestimmte Investitionspolitik, wie z.B. für ein gemeinsames Apotheken- und Logistikzentrum, ermöglichen und insbesondere die Behandlungsqualität im Verbund weiter steigern werden.

Mit Blick auf die Investitions- und Innovationskraft des Verbundes bietet die vorgenannte Zusammenführung die Möglichkeit einer abgestimmten Investitionspolitik im Gesamtverbund. Die Betriebsgesellschaften profitieren dabei in mehreren Bereichen. Zum einen sind Investitionen in medizinische Großgeräte durch die Unterstützung des Landkreises leichter möglich.

Zum anderen profitieren die Betriebsgesellschaften von der Investition in zentrale Strukturen, wie das geplante Logistikzentrum, durch den Abbau von Doppelstrukturen und den reduzierten Investitionsbedarf für die einzelne Gesellschaft.

Die strategische Ausrichtung des Gesundheitsverbundes liegt in erster Linie nicht in der internen Strukturbereinigung, sondern darin das Gesundheitsangebot für die Kreisbevölkerung und die Patienten aus den angrenzenden Gebieten weiter abzurunden. Mit diesem Ziel werden weiterhin systematisch Lücken im Versorgungsangebot des Landkreises identifiziert und in die Leistungsplanung des Gesundheitsverbundes überführt.

Mit diesem Vorgehen wird sichergestellt, dass entsprechend unserem Versorgungsauftrag, der Bevölkerung auch weiterhin eine größtmögliche Bandbreite an Versorgungsleistungen angeboten wird. Im Rahmen der Vorhaltung des Angebotes steht das Bereitstellen einer zeitgerechten medizinischen Infrastruktur mit dem Anspruch einer hohen medizinischen Qualität zu vertretbaren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen an oberster Stelle.

b) Risiken

Im Rahmen der Risikoanalyse ergibt sich ein vielschichtiges Bild an endogenen und exogenen Risiken. Unklar ist insbesondere die weitere Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser.

Endogen ergeben sich mehrere Risikofaktoren, die kontinuierlich beobachtet werden.

Dazu gehört neben dem Arbeitsaufwand im Rahmen der Zusammenführung der Einrichtungen unter dem Dach des Gesundheitsverbunds die konsequente strategische Weiterentwicklung des Medizinischen Leistungsspektrums.

Personell ist sicherlich der bundesweite Trend des Fachkräftemangels im Krankenhaus auch im Landkreis Konstanz zu beobachten, der durch das hohe Gehaltsniveau in der benachbarten Schweiz noch verschärft wird.

Das Risikomanagement deckt die wesentlichen Felder ab. Zum einen werden regelmäßig Parameter erhoben und im Sinne von Behandlungs- oder Abrechnungsrisiken überprüft.

Finanziell verfügt die Gesellschaft derzeit über eine ausreichende Liquiditätslage. Ebenso verfügt die Gesellschaft über ein positives Eigenkapital.

V. Ausblick

Ausblick auf die Jahre 2017 und 2018

Um auch in den kommenden Jahren leistungsfähig und wirtschaftlich gesund da zu stehen, wird es wie in der Vergangenheit immer wieder erforderlich sein, die Strukturen und Angebote des Gesundheitsverbundes zu überprüfen und gegebenenfalls an die sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

Für das Geschäftsjahr 2017 ist ein Jahresüberschuss von TEUR 287 geplant. Aktuell wird eine planmäßige Entwicklung prognostiziert.

Für die Jahre 2017 und 2018 sieht die Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken.

Mit der Landkreislösung sind einige zukunftsweisende Entscheidungen getroffen worden. Der neue Gestaltungsspielraum wird verantwortungsvoll im Sinne des übertragenen Versorgungsauftrages gestaltet werden.

Singen, den 2. August 2017

Peter Fischer
Geschäftsführer

Rainer Ott
Geschäftsführer